

Hilfe für Akademiker

Land fördert die Beratung für Existenzgründungen von Studenten

Von Andreas Vogel

NEURUPPIN | Ab sofort werden nicht allein Arbeitslose, sondern auch Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter von Hoch- und Fachschulen unterstützt, wenn sie sich selbstständig machen wollen. „Eine Förderung ist bis maximal fünf Jahre nach dem Hochschulabschluss möglich“, sagte gestern Anja Heinze in Neuruppin. Sie leitet die Präsenzstelle Prignitz/Oberhavel der Fachhochschule Brandenburg in Pritzwalk und kümmert sich zugleich um den akademischen Gründungsservice.

Bei diesem Service werden die Ideen für die Selbstständigkeit bei einem zweitägigen Seminar auf Herz und Nieren geprüft. Die Studenten können aus ganz Deutschland kommen – sie müssen sich aber in Brandenburg selbstständig machen wollen, das ist die Bedingung. „Es geht darum, die Fachkräfte im Land zu sichern“, sagte Frederik Otto, Chef des Technologie- und Gründerzentrums (TGZ) in Neuruppin. Das Konzept scheint sich zu bewähren: An den bisherigen Gründungsberatungen nahmen 229 Leute teil, 136 gründeten ein Unter-



Anja Heinze FOTO: ANDREAS VOGEL

nehmen, 14 sind in der Vorbereitung. Die Ideen reichen von der Unternehmensberaterin über den Rechtsanwalt und den IT-Fachmann bis zur Heilpraktikerin mit Gesundheitshof.

Je nach Unternehmensidee werden spezielle Berater hinzugerufen. „Wir können auf einen Pool von 30 bis 40 Fachleuten zurückgreifen“, sagte Anja Heinze. Dieses Angebot haben Studenten des Campus Neuruppin schon genutzt. „Diese Förderung passt gut in unser Konzept“, sagte Thomas Thiessen, Rektor der Business School Potsdam, die

den Campus betreibt. Denn im Campus wird ein Modul „Unternehmensgründung und Innovation“ angeboten. Bei diesem geht es um wirtschaftliche Aspekte, die unternehmerische Persönlichkeit und das Marketing. „Von den Beratern erhalten die Studenten jedoch ein Feedback, was marktnah ist und was nicht“, lobte Thiessen. Dies sei „ein Stresstest“, den jeder Unternehmer benötige, um zu wissen, ob er mit seinen Ideen noch richtigliegt.

Den Gründungsservice für Akademiker können auch Frauen und Männer nutzen, die ein Fernstudium absolvieren und sich danach im Land selbstständig machen wollen. TGZ-Chef Otto hofft vor allem auf junge Leute, die in Berlin, Hamburg oder München studieren und danach in ihre Heimat zurückkehren wollen, um sich hier zu verwirklichen. Eine Rückkehrerin hat Anja Heinze bereits betreut: Die junge Frau wechselte 2011 von Bremen zurück in die Prignitz.

info Den nächsten kostenlosen Gründungsscheck gibt es am 21. und 22. Mai in den Räumen des Campus in Neuruppin. Für die Beratung ist eine Anmeldung bis 17. Mai nötig, am besten per E-Mail: heinze@fh-brandenburg.de.

Gründerhilfe für Akademiker

Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit

Von Siegmар Trenkler

OSTPRIGNITZ-RUPPIN • Akademiker haben es trotz ihres Abschlusses nicht immer leicht, Arbeit zu finden. Das Gründungszentrum des Brandenburgischen Instituts für Existenzgründung und Mittstands-förderung (BIEM) setzt dort an und schafft Anreize gegen die Abwanderung.

Denn das Programm Gründungszentrum ist einzig und allein auf Akademiker ausgerichtet, die im Nordwesten Brandenburgs den Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen. Sie können eine fachliche Begleitung erhalten – von der Erstellung eines Businessplanes bis hin zu konkreten Marketingfragen.

Neben der geografischen Voraussetzung müssen Teilnehmer lediglich eines erfüllen: Sie müssen entweder gerade dabei sein, ihren akademischen Abschluss zu erwerben oder diesen vor maximal fünf Jahren erhalten haben. Dabei ist es egal, ob die Studenten 20 oder 40 Jahre alt sind. Trifft all das zu, können sie sich an die Präsenzstelle des BIEM in der Prignitz wenden. Wird ihre Geschäftsidee als tauglich bewertet, gibt es vielfältige Arten der Unterstützung durch das Institut und die für den Gründungs-Check tätigen Berater.

Alles beginnt dabei mit der Erstberatung. Diese entscheidet, inwieweit die Idee weiter verfolgt werden sollte. Besteht der Teilnehmer diesen



Hilft Gründern: Anja Heinze vom BIEM. Foto: Trenkler

Schritt, folgt als nächstes ein zweitägiger Workshop, bei dem maximal vier Interessenten von zwei Beratern unterstützt werden. Besteht die Idee auch hier, gibt es eine Empfehlung. Bis zu 2.500 Euro stehen pro Idee zur Verfügung. Zwar erhalten die Gründer in spe diese nicht ausgezahlt. Sie können aber Beratungsleistungen im selben Wert in Anspruch nehmen. Finanziert wird das Gründungszentrum des BIEM mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

„Die meisten, die mit einer Geschäftsidee ankommen, brauchen keine Hilfe bei der Erstellung eines Businessplans oder der Einnahmen-/Ausgabenrechnung, denn oft sind betriebswirtschaftliche Aspekte in ihrem Studium mitbehandelt worden“, erklärt Anja Heinze von der Präsenzstelle Prignitz des BIEM. Vielmehr benötigten

die Gründungswilligen Unterstützung bei Details wie beispielsweise Marketingfragen. Prof. Dr. Thomas Thiessen, Rektor der Neuruppiner Außenstelle der Business School Potsdam, sieht in dem Beratungsangebot eine sinnvolle Ergänzung zu den Lehrinhalten. „Es sind kompakte und qualitativ hochwertige Workshops. Unsere Schüler, die daran teilgenommen haben, waren sehr begeistert.“

Die Unternehmen, die aus dem Gründungszentrum hervorgehen, liegen nach Aussage Heinzes größtenteils im Dienstleistungssektor. Aber auch Informatikern, freischaffenden Unternehmensberatern, freiberuflichen Rechtsanwältinnen und einer Heilpraktikerin mit eigenem Gesundheitshof hat Heinze mit den Workshops schon auf eigene berufliche Beine helfen können.

„Das innovative Potenzial ist bei den Akademikern sehr groß“, schätzt Frederik Otto, Geschäftsführer des Technologie- und Gründerzentrums in Neuruppin, der selbst Gründern bei der Ausarbeitung ihrer Ideen geholfen hatte. Doch selbst im südlichen Teil Oberhavel, also in der Nähe zur Metropole Berlin, gingen die Teilnehmerzahlen bei den Gründungsseminaren zurück. Die Ausdehnung dieser Praxis auf Akademiker sei daher sinnvoll.

*
Interessenten können sich bei Anja Heinze melden per E-Mail an heinze@fh-brandenburg.de.